



# FAQ zum Wahlobligatorium Französischlehrmittel

## Schulorganisatorische Fragen

**Beratung.** Welche Möglichkeiten bestehen für Schulen und Schulleitungen, um Beratung zu erhalten? Auf Fächernet finden interessierte Lehrpersonen Unterlagen zum Wahlobligatorium wie die vorliegenden FAQ und Informationen zu den Lehrmitteln. Am 27. Oktober 2022 bietet die BKD interessierten Schulleitungen eine online Information an zur Lehrmittelwahl. Besteht über diese Angebote hinaus Bedarf nach Beratung, bietet das Institut für Weiterbildung und Dienstleistungen der PHBern Beratungen an für bis maximal sieben Personen und massgeschneiderte Hol-Angebote für ganze Kollegien.

**Zeitpunkt Wechsel.** Ab welchem Schuljahr macht ein Wechsel Sinn?

Aus fachdidaktischer Sicht macht ein Wechsel Sinn, sobald alle Neuentwicklungen und Überarbeitungen abgeschlossen sind und somit eine Entscheidungsgrundlage bezüglich der zur Verfügung stehenden Lehr- und Lernmaterialien vorhanden ist. Aus pragmatischer Sicht macht ein Wechsel Sinn, wenn Erfahrungen anderer Schulen vorliegen und mit Blick auf diese hinsichtlich der Bedürfnisse der eigenen Schule abgewogen werden kann. Aus Sicht der Schul- und Unterrichtsentwicklung macht ein Wechsel Sinn, wenn eine Schule ihre pädagogische Ausrichtung genau kennt und weiss, wohin sie sich weiterentwickeln will.

**Absprachen Zyklus 2 und 3.** Ist ein Abgleich der in Zyklus 2 und in Zyklus 3 verwendeten Lehrmittel notwendig?

Absprachen zwischen den Zyklen sind wichtig und dienen der Schul- und Unterrichtsentwicklung, sind also ob mit oder ohne Lehrmittelwechsel zu empfehlen. In beiden Zyklen gilt es in erster Linie, kompetenzorientiert gemäss Lehrplan 21 zu unterrichten und nicht Lehrmittel abzuarbeiten.

**dis donc!** Weshalb steht *dis donc!* 5/6 zur Auswahl, obwohl es einen Lehrmittelwechsel im Zyklus 2 bedingt und für die umgekehrte Fremdsprachenreihenfolge konzipiert ist?

Die Lehrmittelreihe *dis donc!* ist wie *Mille feuilles* und *Ça roule* in sich konsistent, das heisst, für einen Einsatz vom 5.-9. Schuljahr entworfen. Schulen, die im Zyklus 3 *dis donc!* verwenden, soll mit der Möglichkeit, bereits im Zyklus 2 auf *dis donc!* 5/6 zu wechseln, ein nahtloser Übergang vom 6. ins 7. Schuljahr gestattet werden.

## Fragen zur Umsetzung im Unterricht (z.B. Organisation in Mehrjahrgangsklassen)

**Mille feuilles.** Die Fülle der in den *Magazines* angebotenen *Activités* lässt es nicht zu alles durchzuarbeiten. Schwache Lernende bekunden noch im 5./6. Schuljahr grosse Mühe mit Darstellung und Aufgabenstellung.

*Mille feuilles* bietet ein reichhaltiges Buffet, aus dem die Lehrperson nach fachdidaktischen und pädagogischen Gesichtspunkten eine Auswahl für ihre Lernenden trifft. Das vielfältige Angebot eignet sich zum Differenzieren in heterogenen Französischklassen: Während ein Teil der Lernenden erweiterte Kompetenzen erwirbt, erarbeitet ein anderer Teil der Lernenden die Grundanforderungen. Die Lehrperson passt die Aufgabenstellung nach Bedarf an die Bedürfnisse der Lernenden an.

**Lesekompetenz.** Welche Lesekompetenz Deutsch setzen die drei Französischlehrmittel voraus?

Sollen sich die Lernenden selbstständig in die Aktivitäten und Übungen einarbeiten, setzen alle drei Französischlehrmittel eine sehr gute Lesekompetenz voraus. In den meisten Fällen ist es pädagogisch sinnvoll, die Lernenden an die Aufgaben heranzuführen und allenfalls gemeinsam an einem Modell die geforderten Ressourcen aufzubauen, bevor die Lernenden selbstständig mit der Bearbeitung fortfahren.

*Digitales Lernen.* Bei *Mille feuilles* sehen die gedruckten Seiten gleich aus wie die digitale Version. Ist das bei *Ça roule* und *dis donc!* auch der Fall?

Bei Klett sind die Seiten in digiMedia verkleinert wie auf Papier dargestellt. Es ist nicht vorgesehen, damit zu arbeiten, sondern digital stehen Audio, Vocabulaire und Grammaire zur Verfügung sowie interaktive Übungen.

*Unterricht in Mehrjahrgangsklassen.* Wie gestaltet sich die Arbeit mit den drei möglichen Lehrmitteln in Mehrjahrgangsklassen?

Bei *dis donc!* 5/6 und *Mille feuilles* 3/4 sind die Oberthemen der beiden Schuljahre parallel gesetzt. Während beispielsweise bei *Mille feuilles* 3.1 und 4.1 im Themenbereich «C'est moi!» gearbeitet wird, stehen dabei im dritten Schuljahr «mon école» im Zentrum und im 4. Schuljahr «mes hobbies». *Ça roule* sieht vor, dass die *Unités* des 3. und 4. Schuljahres respektive des 5. und 6. Schuljahres im Turnus bearbeitet werden. Für Schulen, in denen mehr als zwei Jahrgänge gemeinsam unterrichtet werden, und für Zyklus 3 sieht keine der drei Lehrmittelreihen konkrete Lösungen vor.

**Fragen zum Lehrmittelaufbau** (z.B. Grammatik, Wortschatzaufbau etc.)

*Ça roule.* Gibt es bei *Ça roule* auch Wortschatzspiele analog zur *Boîte On bavarde* und Sprechanlässe? Wortschatzspiele wie auch Sprechanlässe finden sich in den Unterrichtsmaterialien von *Ça roule* integriert.

*Wissenschaftliche Erkenntnisse.* Warum wird so wenig über die neuen fremdsprachendidaktischen Erkenntnisse gesagt (konstruktivistisches Lernverständnis etc.)? Demen entspricht *Mille feuilles* am meisten.

Das Lernverständnis des Lehrplans 21 bezieht sich auf Forschungsergebnisse. Die Autorschaft der drei Französischlehrmittel legt den Lehrplan mit unterschiedlicher Gewichtung aus. Gemäss Einschätzung der BKD erfüllen alle drei Lehrmittel die Anforderungen des Lehrplans 21. Es liegt in der Gestaltungsfreiheit jeder Lehrperson, innerhalb des Lehrmittels, mit dem sie arbeitet, bestimmte Aspekte des Lehrplans 21 zusätzlich stärker in den Fokus zu rücken.

*Wechsel.* Was geschieht bei einem Wechsel von einem zum anderen Lehrmittel? Werden dann nicht gewisse Dinge doppelt oder gar nicht behandelt?

Das Lernen im Französischunterricht ist zyklisch angelegt, das bedeutet, dass Themen wiederholt unter verschiedenen Gesichtswinkeln und in unterschiedlichen inhaltlichen Kontexten bearbeitet werden. Wiederholungen sind gewollt und sind auch innerhalb einer Lehrmittelreihe geplant. In einem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht haben Sprachmittel (Grammatik, Aussprache, Rechtschreibung, Wortschatz) eine dienende Funktion, und die Lernenden wenden Strategien an, um ihre Mitteilungsabsichten trotz teilweise fehlender Sprachmittel zu verwirklichen, so dass der Frage nach mehrfacher oder nicht expliziter Behandlung sprachlicher Phänomene eine nachgeordnete Relevanz zukommt.

**Beurteilungs- und selektionsbezogene Fragen** (z.B. Umgang mit vorgegebenen Rastern, Tests)

*Beurteilungsanlässe.* Wie unterscheiden sich die Beurteilungsanlässe in den verschiedenen Lehrmittelreihen?

Die Beurteilungsanlässe der drei Lehrmittelreihen bilden die Schwerpunktsetzung im jeweiligen Lehrmittel ab. Bei *Ça roule* bewegen sich die vorgeschlagenen Lernkontrollen und Produkte (*missions*) nahe den Grundanforderungen, bei *dis donc!* und *Mille feuilles* bewegen sich die vorgeschlagenen Lernkontrollen und Produkte (*tâches*) eher darüber.

*Kontrollprüfung.* Wie findet die Kontrollprüfung Französisch statt, wenn in Zukunft mit 3 verschiedenen Lehrmitteln unterrichtet wird? Könnten da nicht je nach Lehrmittel einzelne SuS im Nachteil sein? Die Kontrollprüfung findet wie bis anhin mit eigenen Aufgabenformaten kompetenzorientiert statt wie andere Sprachprüfungen (DELF, TELC etc.). Die Anforderungen entsprechen dem Niveau gemäss Lehrplan 21 und sind im Referenzrahmen Französisch beschrieben.

## **Sonstiges**

Es ist eine allgemeine Angst vor Schnellschüssen spürbar. Lehrpersonen wollen nicht, dass zu schnell und unüberlegt umgestiegen wird. Viele Lehrpersonen sind zufrieden mit *Mille feuilles*.

Die Schulleitungen können dieser Angst begegnen, indem sie die Diskussion um einen allfälligen Lehrmittelwechsel sorgfältig in den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess einbetten, so dass die Lehrpersonen die Wahlmöglichkeit als Handlungsspielraum wahrnehmen, der ihnen ermöglicht, pädagogische Absichten gezielter umzusetzen.

Für Lehrpersonen, die nebst Französisch viele andere Fächer unterrichten, für Lehrpersonen ohne Passepartout-Ausbildung und Lehrpersonen mit weniger guten Französischkenntnissen ist ein durchstrukturiertes Lehrmittel einfacher umsetzbar.

Der Berufsauftrag von Lehrpersonen ist nicht das Umsetzen von Lehrmitteln, sondern bei den Lernenden Kompetenzen aufzubauen gemäss Lehrplan.

Was empfiehlt die PHBern?

Die PHBern empfiehlt den Schulleitungen, die Lehrpersonen untereinander zu vernetzen, Gefässe zu schaffen für Zusammenarbeit (Fachbereichsverantwortliche, Zyklusverantwortliche) und die Unterrichtsentwicklung voranzutreiben.

Warum wird nun gewechselt, wenn doch so viel Aufwand betrieben wurde in die Einführung und Überarbeitung von *Mille feuilles*?

Diese Frage muss jede Schule, die sich für einen Wechsel entscheidet, für sich beantworten. Das Wahlobligatorium wurde von vielen Lehrpersonen, die sich über Bildung Bern dafür stark gemacht haben, gewünscht. Die BKD gewährt den Schulen den gewünschten Handlungsspielraum in der Hoffnung und im Vertrauen, dass die Schulleitungen damit weise umgehen.